

Correspondent

Erste
Mittwoch, Freitag,
Sonntag,
mit Ausnahme der Feiertage.
Jährlich 160 Nummern.

für

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Preis
vierteljährlich 1 Mt. 25 Pf.

Inserate
pro Spaltzeile 25 Pf.

XXIII.

Leipzig, Mittwoch den 18. März 1885.

№ 32.

Zur Generalversammlung.

Erhöhung der Invaliden-Unterstützung.
In dem kürzlich durch den Zentralvorstand zur Kenntnis der Mitglieder gebrachten Statut der Zentral-Invalidenkasse wird die Invaliden-Unterstützung auf 8 Mt. pro Woche normiert. So gern wir alle eine Erhöhung der so dürftig bemessenen Invalidenunterstützung sehen — denn dürftig kann man sie wohl nennen, da 1 Mt. für den Tag nach dem bekannten Worte „zum Satten zu wenig und zum Hungern zu viel“ ist — müssen wir uns doch die Frage vorlegen, ist die Zentral-Invalidenkasse auch in der Lage resp. erscheint es rätlich, schon jetzt die Unterstützung zu erhöhen, ohne zugleich ein genügendes Äquivalent durch Erhöhung des Beitrags zu schaffen? Treten wir dieser Frage näher und prüfen wir dieselbe an der Hand des Rechenschaftsberichts und der Erfahrungen anderer Invalidenkassen, so müssen wir mit einem entschiedenen Nein antworten. Die Zentral-Invalidenkasse hat laut Rechenschaftsbericht im letzten Jahr eine Einnahme von rund 96300 Mt. gehabt bei einem Mitgliederstande von durchschnittlich 8550. Der anzufammelnde Reservefonds würde nach dem 3. Lu. 1884 871,400 Mt. betragen; Fehlsomme amoch rund 509,250 Mt. Die Ausgaben für Unterstützungen (die Verwaltungskosten lassen wir ganz aus dem Spiele, da dieselben durch die Zinsen mehr als gedeckt werden) betragen 15904 Mt., welche Summe nach dem bisherigen Satze von 1 Mt. pro Tag für 42 Invaliden genügt. Die vorhin erwähnte Einnahme würde nun allerdings hinreichen, nach dem projektierten Satze von 8 Mt. pro Woche 230 Invaliden zu unterhalten, nicht ganz 3 Proz. des Mitgliederstandes, aber wir müssen berücksichtigen, daß die Zeit wohl abzusehen ist, wo diese Zahl nicht nur erreicht, sondern vielleicht überschritten ist, und dann? Anziehen der Steuer- schraube! Wollen wir das selbstgesteckte Ziel erreichen und den Reservefonds auf die Höhe bringen, daß für jedes Mitglied 100 Mt. im „Rückgrat“ liegen, so müssen wir mit der Erhöhung der Invalidenunterstützung warten. Wenn auch die Zahl der Invaliden dieselbe bliebe, so würden doch immerhin noch 6 Jahre vergehen, bis der „eiserne Fonds“ erreicht ist, durch die hinzutretenden Invaliden werden sich aber die Ausgaben sicher so erhöhen, daß wir den Zeitraum von 10 Jahren wohl als den geringsten annehmen können, bis wir so weit gekommen sind. Da nun unser ganzes Bestreben dahin gerichtet sein muß, den Reservefonds der Z. I. K. so bald als möglich anzufammeln, eine Erhöhung der Steuer- schraube aber bei dieser Kasse in Rücksicht auf die Allgemeinheit und die Z. I. K. wohl kaum thunlich erscheint, so müssen wir uns wohl hüten, das Experiment der Erhöhung der Invalidenunter-

stützung zu wagen, ehe das „Rückgrat“ gehörig gefestigt ist, denn nach meiner persönlichen Ueberzeugung bedingt die projektierte Erhöhung der Unterstützung früher oder später auch die Erhöhung des Beitrags, wie wohl die meisten länger bestehenden Invalidenkassen schon erfahren haben, abgesehen davon, was die projektierte Altersversicherung etwa für Anforderungen hinsichtlich des Reservefonds zc. an die Z. I. K. stellt — denn gerade für die Invalidenkassen ist der Reservefonds doch wohl von größerer Bedeutung als für die Krankenkassen. Darum ersuchen wir alle Mitglieder, einer Erhöhung der Invalidenunterstützung für jetzt die Zustimmung zu verjagen. Sind wir später in der Lage, dieselbe aufzubessern, um so lieber wollen wir es dann thun; aber erst das Rückgrat befestigen, dann hat das übrige Gerüst desto festen Halt. A. M.

Technisches.

Römische Einfassung. Die Schriftgießerei von Otto Weisert in Stuttgart hat mit diesem neuesten Produkte thatsächlich etwas sehr Bedeutendes geschaffen. Die Buchdrucker können gerade nicht über Novitätenmangel, und zwar am wenigsten auf diesem Gebiete, klagen. Das löbliche Streben nach „Stilvollem“ hat bei dieser Gelegenheit manches geboren, was zu bedenklichem Kopfschütteln herausfordert. Der geistige Urheber der „Römischen Einfassung“, Baumeister Leigen in Braunschweig, ist diesen Zweifeln indes möglichst aus dem Wege gegangen, indem das Bildliche der Charaktere, aus denen die von ihm entworfene Einfassung größtenteils besteht, auf ihren Ursprung hinweist. Wie diese ausgeprägte Eigentümlichkeit stilistische Reichtigkeit voraussetzt, so gewährt sie auch, was sehr in Betracht kommt, dem Setzer ein leichteres Arbeiten. Infolge der getroffenen Einteilung in vier Serien sind es streng genommen vier Einfassungs-Varietäten, denen wir hier begegnen, welche aber je nach der Einfachheit oder Kompliziertheit der betreffenden Arbeit zu einem Ganzen geeignet werden können. Daß damit zugleich der Kostenpunkt vierfach gespalten wird, hat auch sein angenehmes und dürfte wesentlich dazu beitragen, die „Römische Einfassung“ nicht bloß in die Betriebswerkstätten der „Großen“ einführen zu sehen. Diese Einfassung ist bis zu einem gewissen Grade en tout cas, denn nicht nur als Umrahmung (wie in den Blattstab-Stücken) ist dieselbe verwendbar, sondern es können auch einzelne Figuren, besonders der Serie I, bei ins Antike schlagenden Arbeiten als Abteilungsmarken oder Schlußornamente gebraucht werden. Wie sich fast von selbst versteht ist auch die Römische Einfassung zur Erzielung eines harmonisch wirkenden Effekts von dem mehrfarbigen Druck abhängig und wird zu diesem

Zweck in Serie Ia eine Anzahl für Zweifarben- druck geschnittener Figuren offeriert. Ein ferneres Hilfsmittel sowohl hier für als zur Ausschmückung und mildernden Nuancierung der aus den kräftigen Typen entstehenden Muster ist das reiche „Bekleidungs material“ — umfassend genug, eine selbständige Einfassung zu bilden. In welcher mannichfacher und effektvoller Weise die „Römische Einfassung“ samt ihren Zuthaten Anwendung finden kann, davon geben die Musterblätter Nr. 2 (Druck von Knorr & Hirth in München) und Nr. 3 (in der Stuttgarter Vereinsbuchdruckerei gedruckt) in glänzender Weise Zeugnis. Und endlich, damit es an nichts fehle, hat Herr Weisert seiner wirklich reichen und überall gern gesehenen Garnitur von Initialen das 50. (Zubel-) Alphabet angefügt. Diese ebenfalls von Leigen in Braunschweig gezeichneten „Römischen Initialen“ sind eine passende Zuthat zur gleichnamigen Einfassung. [?]

Korrespondenzen.

F. Bremen, im März. In der am 23. Februar hier selbst abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung des U. V. D. B. (Bezirksverein Bremen) verlas der Vorsitzende Herr Hennig vor Eintritt in die Tagesordnung folgende Statistik: Von den 168 hier beschäftigten Gehilfen sind 155 Vereinsmitglieder (144 gehören der Z. I. K. an), die übrigen 13 sog. „Wilde“, da die „Freie Vereinigung“ hier am Orte zu existieren aufgehört hat. Die 26 Druckereien zerfallen in 17 mit und 9 ohne Gehilfen, in letzteren arbeiten teils nur Lehrlinge, teils die „Prinzipale“ selbst. Von den 49 Lehrlingen kommen auf die Druckerei von Schünemann 5 bei einem Gehilfenstande von 84, die übrigen 44 Lehrlinge verteilen sich auf die anderen Druckereien, die insgesamt 84 Gehilfen beschäftigen. Dieran knüpfte der Vorsitzende einige Bemerkungen über das seitens des Stuttgarter Vorstandes herausgegebene Flugblatt und empfahl dasselbe den Mitgliedern als gutes Abwehrmittel gegen die Lehrlingswirtschaft zur möglichststen Verbreitung. — Zur Tagesordnung übergehend erfolgte nach Genehmigung des Protokolls und der Rechnungsablage Neuwahl des Ortsvorstandes, welche folgendes Resultat ergab: Kunst, Vorsitzender, Stegen, Rechnungsführer, Kunst, Schriftführer. Der bisherige Vorsitzende Hennig lehnte eine Wiederwahl entschieden ab. Außerdem wurde Kunst zum Reiseschreiberwähler wieder- und Zarar zum Berichterstatter für den Corr. neugewählt. Außer der statutenmäßigen Tagesordnung für den am 1. Ostertag abzuhaltenden Gantag (deren Beratung in einer demnächstigen Versammlung vorgenommen werden soll) wurde nur ein Antrag auf Abänderung des § 21 des Statuts gestellt und angenommen, während mit der Durchberatung der Anträge für die Generalversammlung in Berlin die Vertrauensmänner beauftragt wurden. Kunst teilt hierauf eine Statistik über den Fremdenverkehr mit, aus der folgende Zahlen hier Platz finden mögen. Es reisten durch im Jahr 1884 610 (537 Setzer, 60 Maschinenmeister, 4 Gießer, 17 Schweizerdegen), die für 3345 Tage auf weiße und für 715 Tage auf grüne Legitimationen insgesamt 3484,35 Mark erhielten, außerdem wurden 4 ausgesteuert und 20 nichtbezugsberechtigten Kollegen Unterstützungen ge-

währt. Im Jahre 1883 betrug die Zahl der Durchreisenden 572, 1882 553 und 1881 350. Die Arbeitslosenunterstützung betrug 889 M. an 54 Mitglieder. Der Vorsitzende gab noch eine kurze Uebersicht über die Abrechnung des H. B. D. B. pro 1884 und schrieb das Defizit der Allgemeinen Kasse hauptsächlich den großen Kosten zu, welche zur Einführung des Tarifs erforderlich waren. Nachdem noch dem bisherigen Vorsitzenden Herrn Hennig für die langjährige Thätigkeit der wärmste Dank ausgesprochen worden war, wurde die Versammlung geschlossen.

F. S. Glogau. Als im Jahr 1881 die hiesigen Verhältnisse im Corr. einer Kritik unterzogen wurden, zeigte der betr. Artikel, wie überaus ungünstig die Zustände in Glogau waren. Um so erfreulicher ist es daher, konstatieren zu können, daß jetzt die Verhältnisse andere, bessere geworden. Die uns damals noch fernstehenden Kollegen der Flemmingischen Offizin sind zum größten Teil zu uns übergetreten, so daß jetzt im genannten Geschäfte neben 4 Lehrlingen von 26 Gehilfen 20 dem H. B. D. B. angehören, während früher von 17 Gehilfen nur 3 Vereinsmitglieder waren. Dies und noch andere Umstände trugen dazu bei, die Gesamtmitgliederzahl von 14 auf 34 (inkl. eines Konditionslosen und eines vom Geschäft abgegangenen Mitgliedes) zu steigern. Die Woschische Buchdruckerei ging im Sommer vor. Jahres in die Hände des Herrn Gustav Binder über, welcher bis zur Uebernahme der Druckerei Geschäftsführer einer der renommiertesten Schriftgießereien Deutschlands war. Herr Binder ist gelernter Buchdrucker und wir haben nach den bisherigen Erfahrungen alle Ursache, mit dem Prinzipalwechsel zufrieden zu sein, da sich Herr Binder seinen Gehilfen gegenüber überaus human und entgegenkommend verhält. Er beschäftigt neben 4 Lehrlingen 9 Gehilfen, von denen 7 dem H. B. D. B. angehören. Der unbedeutende Rückgang der Gehilfenzahl gegen früher (13 Gehilfen, 6 Lehrlinge) ist dem Umfange zuzuschreiben, daß die bis zum Frühjahr vorigen Jahres in der betr. Druckerei hergestellten Postarbeiten der Provinz Schlesien seit dieser Zeit bei Krumbhaar in Regnitz gedruckt werden. Aus diesem Grund ist auch Herr Binder gleich den beiden anderen weiter unten genannten Geschäften lediglich auf die Herstellung von Accidenzen angewiesen. Die dritte am Orte befindliche Druckerei ist die von dem Geschäftsführer der ehemals Woschischen Druckerei, Herrn Tiesler, im Herbst vorigen Jahres gegründete, in welcher zur Zeit 4 Vereins- und 1 Nichtvereinsmitglied neben 1 Lehrlinge stehen. In gleicher Weise wie Herr Binder verhält sich auch Herr Tiesler, welcher gleichfalls praktischer Buchdrucker ist, seinen Gehilfen gegenüber entgegenkommend und human. Die vierte Druckerei, die des Herrn Robert Walter, welche früher 8 Lehrlinge und keinen Gehilfen beschäftigte, arbeitet jetzt mit 3 Gehilfen, wovon 1 Vereinsmitglied, und nur 3 Lehrlingen. Außerdem besaßen sich noch zwei Geschäfte mit der Ausrüstung kleinerer Druckarbeiten, wie Visiten- und Adresskarten u., d. h. dieselben haben aber für uns, abgesehen von der Konkurrenz, die sie den drei vorgenannten Druckereien bieten, kein Interesse, da in denselben, soviel Einsender dieses weiß, noch niemals Buchdruckgehilfen oder Lehrlinge beschäftigt wurden. Selbstverständlich haben auch am hiesigen Orte die Prinzipale unter der Konkurrenz nicht wenig zu leiden, da nicht allein von Seiten des Herrn Robert Walter, welcher durch seinen Stadtreisenden Arbeiten sammelt läßt, die Kundenpreise derart niedrig gestellt, daß sie oft in gar keinem Verhältnisse zu den Herstellungskosten stehen, sondern es werden auch noch hiesigen größeren Geschäftsleuten von Seiten einiger Prinzipale größerer Städte, z. B. Berlins und Breslaus, Preise gestellt, die es Glogauern, wie jedenfalls auch den meisten übrigen Prinzipalen der Provinz unmöglich machen Arbeiten anzunehmen, deren Preise schon vorher durch die großen Städte auf ein fabelhaftes Minimum herabgedrückt sind. Ein weiterer ebenso schlimmer Uebelstand ist der, daß alle Papierhändler Bestellungen von Druckarbeiten jeder Art entgegennehmen, welche dann erst in die Hände der Prinzipale gelangen. Daß unter solchen Umständen der Hauptverdienst in die Taschen der Herren Papierhändler fließt, ist ja selbstverständlich. Die vorgenannten Umstände sind es auch, welche ein sofortiges und überlegtes Vorgehen zu dem Zwecke, den gegenwärtig als Minimumsatz geltenden Wochenlohn in den drei Accidenzdruckereien von 18 auf 19¹/₂ M. zu erhöhen, nicht angezeigt erscheinen lassen, besonders da erst im Vorjahr im damals noch Woschischen Geschäfte der Lohn von 13—16 auf durchweg 18 M. erhöht wurde. Wie aus obigen ersichtlich, ist gegenüber der steigenden Gehilfenzahl die Zahl der Lehrlinge von 20 auf 12 zurückgegangen. Hoffentlich tritt in dieser Beziehung auch in den übrigen Städten unferes Bezirks (s. Statistik) eine Wendung zum Besseren ein, denn mit welchem Erfolge so manche angehende Kunstfuge seine fünf Lehrjahre absolviert, dies zeigen am besten drei am Orte befindliche Kol-

legen. Während sich der eine geschickt in die Rolle eines Bedienten gefunden hat, berichtet der andere mit großem Eifer Expedienten und der dritte ist um das Wohl der Stadt Glogau insofern bedacht, als er tagtäglich sich mit Eifer der Reinigung der Straßen mittels Besen und Schaufel hingibt. — Was in technischer Beziehung von Glogau gesagt werden kann, ist nur gutes. Der Flemmingische Verlag bedarf wohl weiter keiner Erwähnung, da ja manche Werte desselben Weltruf haben. Aber auch die bei Binder und Tiesler hergestellten Accidenzen beweisen die Tüchtigkeit der Prinzipale und Gehilfen. Ebenso wendet seit einiger Zeit die Walter'sche Buchdruckerei der Ausführung ihrer Arbeiten mehr Aufmerksamkeit zu als früher, um mit den anderen Geschäften konkurrieren zu können und um den Wünschen des Publikums, das jetzt auf gute und geschmackvolle Arbeit in erfreulicher Weise etwas mehr zu geben scheint als früher, gerecht zu werden. Das Erscheinen zweier neuer, zweimal wöchentlich erscheinender Zeitungen ist für uns insofern erfreulich, als dadurch mehrere Vereinsmitglieder untergebracht worden sind; ob dieselben aber gegründet worden sind um „einem allgemein gefühltem Bedürfnis abzuhelfen“, das wollen wir freilich dahingestellt sein lassen. Die eine, von Herrn Binder herausgegebene Zeitung ist nur Inseratenblatt und wird gratis verteilt, während die zweite in der Druckerei des Herrn Tiesler hergestellte Zeitung vorwiegend humoristischen Inhalts ist. Es erscheinen demnach in Glogau zwei täglich erscheinende und inkl. des amtlichen Kreisblattes drei zweimal wöchentlich erscheinende Blätter, bei einer Einwohnerzahl von kaum 2000 wohl mehr als genug. Das Vereinsleben ist ein sehr reges, es haben sich die in Zeiträumen von ca. 14 Tagen stattfindenden Ortsversammlungen eines sehr guten Besuches zu erfreuen. Dasselbe kann von dem geselligen Leben gesagt werden; die von Zeit zu Zeit stattfindenden Vergnügungen liefern den Beweis, daß die hiesigen Kollegen auch durch derartige Bemühungen, das Vereinsleben und die Kollegialität zu heben und zu fördern. — Im folgenden die Statistik der Arbeits- und Lohnverhältnisse:

Name der Offizin.	Beschäftigt sind		Bezahlung erhalten in gem. Weibe			
	Gehilfen	Lehrlinge	über Minimum	Minimum	unter Minimum	im Berechnen
Glogau:						
Flemming	26	20	4	7	1	17
Binder	9	7	4	2	5	2 ^a
Tiesler	5	4	1	2	2	1 ^a
Walter	3	1	3	1	—	2 ^a
Grünberg:						
Hugo Söderström (Fr. Weiß Nachfolger)	10	5	6	4	—	6 ^b
Levyson	12	—	4	3	—	9
Wohlau:						
Dr. phil. Schulze	1	1	6	—	1	—
Guhrau:						
Ziehle	1	—	3	—	—	—
Herrnhadt:						
Kränert	1	—	—	—	—	—
Sagan:						
Rauter	2	—	4	—	—	2
Kaabe (Rechtling)	9	5	4	3	4	1
Steinau:						
Ziehle	1	—	1	—	—	—
Wönzig:						
Pegold	—	—	3	—	—	—
Sprottau:						
Wibner	6	6	3	2	4	—
Herkler	4	2	—	—	—	—
Freystadt:						
G. R. Bilg's Nachfolger (Albert Gabriel)	2	2	2	—	—	2
Dorgerische Hofbuchdr.	1	—	1	—	—	—
Neusäß a. d. D.:						
Beuthen a. d. D. } Pottwig }						

¹ Im ersten halben Jahre nach der Lehrzeit. ² Neu Ausgelernte, nicht Mitglieder. ³ Nichtver-insmitgl. ⁴ Daraus ein Vereinsmitglied im ersten halben Jahre nach der Lehrzeit. ⁵ Sieben Geheinen. ⁶ Infolge Tarifstreitigkeiten für uns z. B. verloren. ⁷ Beide Druckereien infolge Tarifkonflikt für uns z. B. verloren. ⁸ Der Ort ist infolge Tarifstreitigkeiten für uns z. B. verloren. ⁹ Obne Vereinsmitglieder.

d. Hamburg-Altona, 8. März. Laut Statut sollen die Mitglieder des Buchdruckervereins in Hamburg-Altona am ersten Sonntag im Monat März zur jährlichen ordentlichen Generalversammlung berufen werden. Es war das rechtliche und erfolgreiche Mäßen der an der Rechnungslegung und Revision Beteiligten, dieser Vorarbeit zu genügen und es hat die Generalversammlung denn auch am Sonntage den 1. März bei ziemlich guter Beteiligung stattgefunden. Statutenänderungen standen nicht auf der Tagesordnung; nach der Berliner Generalver-

sammlung wird so mancher Paragraph revisionsbedürftig werden und vorheriges Flicken würde daher nur Stückerk sein. Nachdem der Jahresbericht verlesen, dessen bemerkenswerteste Daten folgen werden, stand als zweiter Punkt die Entlassung des Vorstandes zur Debatte. Dieselbe erfolgte ohne Diskussion mit Stimmeneinhelligkeit. Ebenso fand das vorgelegte Budget für 1885 die Genehmigung. Hierauf schritt man zur Wahl des Vorstandes, die folgendes Resultat ergab: Präses: Frdr. Erdm. Schulz; Vizepräses: C. W. Strudmann; 1. und 2. Schriftführer: H. Hartwig und C. Koch; Bibliothekare: A. C. J. Hesse und C. H. G. Bauersfeldt; Kontrollenre: J. W. H. Beckmann und J. W. H. Schütze; Revisionskommission: Karl Schulze und W. G. Schramm. Zum 5. Punkte der Tagesordnung, Antrag des Vorstandes: Erhöhung des Witwengebeldes von 18 auf 20 M. pro Quartal übergehend, motivierte der Vorsitzende denselben unter Hinweis auf das Statut, wonach das Witwengebeld erhöht werden kann, sobald der Kapitalbestand 30000 Mark erreicht hat. Der erste Redner kann den Antrag der Versammlung nicht zur Annahme empfehlen. So gern auch er den Witwen die kleine Erhöhung gönnen würde, so sei doch die Kasse zu der Mehrleistung nicht fähig; laut Rechnungsabschluss betrage der letztjährige Ueberschuß etwas über 200 M., während die vorgezogene Erhöhung eine Mehrausgabe von 500 M. erfordere. Vom Vorstandstische wurde auf das vorgelegte Budget verwiesen, das nach dem Jahresdurchschnitt aufgestellt sei und wonach ein Ueberschuß verbleiben werde. Andere Redner traten lebhaft für die Annahme ein, namentlich betonten, daß es eine Ehrensache für uns sei, die Witwen verstorbenen Kollegen zu unterstützen so gut wir eben dazu in der Lage seien; eventuell würde eine wöchentliche Mehrsteuer von 5 Pf. zu verwenden sein. Mit weit über zwei Drittel Majorität wurde der Vorstandsantrag angenommen. Der eigentliche Schwerpunkt der Verhandlungen lag in dem 6. Punkte der Tagesordnung, in der prinzipiellen Entscheidung über den Uebertritt unferer Drückinvalidenkasse zur Z. Z. K. Die tiefgreifende Bedeutung dieses Antrags wurde auch allseitig empfunden. Dem ersten Redner, der auf Grund unferes Kassenbestandes diese Entscheidung noch hinausgeschoben sehen wollte, konnte der Vorsitzende erwidern, daß der scheinbar günstigere Bestand gegenüber der Z. Z. K. sofort reduziert werde, wenn man auch die beiderseitigen Pflichten zur Zeit und für die nächste Zukunft in Betracht ziehe. Was man jetzt noch aus freier Entschließung thun könne, wird später zur unabwiesbaren Notwendigkeit werden. Alle übrigen Redner konnten den Anschluß an die Z. Z. K. nur empfehlen; im Interesse der Allgemeinheit wie des Einzelnen und ganz besonders zur Sicherung unferer Zukunft sei die Verschmelzung wünschenswert; nur die Gesamtheit biete dem Einzelnen Gewähr für die Erfüllung der erworbenen Rechte, während die Drückinvalidenkassen mit der Aufhebung der Gegenseitigkeit einem unaufhaltbaren Siechtume verfielen. Fast einstimmig beschloß die Versammlung den Uebertritt und bewies dadurch wohl am besten ihr Verständnis für die Bedürfnisse und Forderungen der Gegenwart. Der 7. Punkt, Bewilligung bis zu 150 M. zu Buchführungszwecken, gelangte trotz lebhafter Gegenwehr Einzelner mit bedeutender Stimmeneinheit zur Annahme. Kaum in die Besprechung der Vortrage zur Generalversammlung des H. B. D. B. eingetreten, fand ein Antrag, der vorgezogenen Zeit wegen diesen Gegenstand zu vertagen und einer später zu berufenden Versammlung vorzulegen, Annahme. Aus der kurzen Diskussion ist hervorzuheben, daß der Wunsch auf Erhöhung des Invalidengebeldes von 7 auf 8 M. sofort allseitige Gegerlichkeit hervorrief, die in dem Antrag Ausdruck fand, das Invalidengebeld nicht eher zu erhöhen, bis der Fonds 100 M. pro Kopf erreicht habe, worüber jedoch nicht mehr abgestimmt werden konnte. Eine rein lokale Angelegenheit (Sommervergnügen) übergehend, möge zum Schluß noch die Hauptziffern aus der diesjährigen Abrechnung nachstehend mitgeteilt werden. Allgemeine Kasse: Einnahme 19848,04 M., Ausgabe 49998,93 M., Verlust 150,89 M.; Kapitalbestand 5120,61 M. Wittwenkasse: Einnahme 7073,50 Mark (inkl. eines Geschenks von 1000 M.), Ausgabe 5860,25 M., Gewinn 1213,25 M.; Kapitalbestand 31650,63 M. Invalidenkasse: Einnahme 9911,16 M., Ausgabe 8810,20 M., Gewinn 1100,96 M. Wohltätigkeitsfonds: Einnahme 788,65 M., Ausgabe 688,70 M., Ueberschuß 99,95 M. Unterstützt wurden 27 Bedürftige mit Beträgen zwischen 5 bis 30 M. Aus der Abrechnung des Unterstützungsvereins geht hervor, daß, während des 3. Quartals eines Zuschusses aus der Hauptkasse von 756,90 M. benötigte, in 1., 2. und 4. Quartal ein Ueberschuß von zusammen 2794,85 M. an dieselbe eingekandt werden konnte. — In aller Kürze sei mitgeteilt, daß in der am 12. März abgehaltenen Haupt-

Versammlung des Buchdruckervereins in Hamburg. ...

Rundschau.

Von der Neuen Zeit, Stuttgart, Verlag von ...
Inhalt: Zur Geschichte der ...
Die Indianer- ...
Eine Erklärung des ...
Beiträge ...
Amerikanische Konkurrenz. ...
Nieder- ...
Die Konzentration des ...
Die Zahl der Deutschen im Auslande. ...
Die Zahl der verurteilten ...
Der Redakteur der Dannevirke, Grünwald in ...
In Isehoe wird zu Ostern eine neue Druckerei ...
Die Maschinenpapier-Industrie im Sirschberger ...
Die erste Maschinenpapierfabrik wurde 1835 ...
Gegenwärtig bestehen im Sirschberger Thale ...
In Isehoe wird zu Ostern eine neue Druckerei ...
Die Tarifkommission der Wiener Schriftgießer ...
Die Arbeit legten am 21. Juni v. J. ...
Bereinnahme wurden vom 16. Juni ...
Deutschland, verausgabte wurden 5119,87 fl. ...
Einem Redakteur im schönen Westen der ...
Der Artikel enthält nichts Bemerkens- ...
H. H. 9: ...
Der Faktor Franz ...

Griskassen.

Z. in A.: Der Artikel enthält nichts Bemerkens- ...
H. H. 9: ...
Der Faktor Franz ...

Vereinsnachrichten.

Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.
Zentral-Kranken- und Begräbniskasse. (G. H.)
Bekanntmachung. Da trotz uners Ersuchens ...
An die Verwaltungen längstens bis 13. April ...

den Stand gesetzt werden, der Ende Mai stattfindenden ...

Der Vorstand.

Berlin. Mitgliederversammlung am Sonntage ...

Quittung über eingegangene Beiträge.

Mittelrhein. 4. Du. 1884. Einnahmen: Allgemeine ...

Niederrhein-Westfalen.

Die ordentliche Hauptversammlung findet am 5. und 6. April in Dortmund ...

Gauverein Posen.

Der Gautag findet am 5. April mittags 12 Uhr im Vereinslokale ...

Württemberg.

In Heilbronn ist bis auf weiteres keinem Mitgliede ...

Bezirk Bielefeld.

Sonntag den 22. März, vormittags 11 Uhr anfangend, Bezirksversammlung ...

Bezirk Waldeburg i. Schl.

Der Faktor Franz Xaver Hajdoky aus Wien, zuletzt in Schweidnitz ...

Bezirksverein Weiskensfeld.

Am Sonntage den 22. März vormittags 11 Uhr findet in Zeit in der ...

Bonn.

Der Seher Friedrich Hülsenbusch aus Elberfeld ...

Götha.

Die geehrten Bezirks- resp. Ortsvereinsvorstände im Gau Oberland-Thüringen werden ...

Isehoe. Die Herren Delegierten, Gäste etc. zum diesjährigen Gautage ...

Weimar.

Der Drucker Louis Jacob aus Hildburghausen und der Seher Gottfr. Ewald Müller aus ...

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Eintwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer ...)

In Breslau der Seher Robert König, geb. in Breslau 1851, ausgelernt daselbst 1869; war schon Mitglied. ...

In Erfurt der Seher I. Oskar Heidner, geb. in Altenburg 1866, ausgelernt in Döbeln 1884; ...

In Halle der Seher Viktor Boetticher, geb. in Altenplathow bei Genthin 1866, ausgelernt in Labes i. Pomn. 1884; ...

In Kaiserlautern der Seher Jakob Sester, geb. in Kaiserlautern 1862, ausgel. daselbst 1880; ...

In Kolberg der Seher Hermann Bach, geb. in Kolberg 1866, ausgelernt daselbst 1885. ...

In Mannheim der Seher Karl Schuhmacher, geb. in Mannheim 1853, ausgelernt daselbst 1870; ...

In Neutlingen der Seher V. Wenzler, geb. in Binsdorf (O.-A. Sulz) 1860, ausgelernt 1878; ...

Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung. Der Seher Heinrich Ronninger aus Leipzig (Ostf. Thür. 25) ...

Die erste Maschinenpapierfabrik wurde 1835 ...

Einem Redakteur im schönen Westen der ...

Der Artikel enthält nichts Bemerkens- ...

Der Faktor Franz Xaver Hajdoky aus Wien, zuletzt in Schweidnitz ...

Am Sonntage den 22. März vormittags 11 Uhr findet in Zeit in der ...

Der Seher Friedrich Hülsenbusch aus Elberfeld ...

Die geehrten Bezirks- resp. Ortsvereinsvorstände im Gau Oberland-Thüringen werden ...

Der Seher Friedrich Hülsenbusch aus Elberfeld ...

Die geehrten Bezirks- resp. Ortsvereinsvorstände im Gau Oberland-Thüringen werden ...

Der Seher Friedrich Hülsenbusch aus Elberfeld ...

Die geehrten Bezirks- resp. Ortsvereinsvorstände im Gau Oberland-Thüringen werden ...

Der Seher Friedrich Hülsenbusch aus Elberfeld ...

Die geehrten Bezirks- resp. Ortsvereinsvorstände im Gau Oberland-Thüringen werden ...

Der Seher Friedrich Hülsenbusch aus Elberfeld ...

Die geehrten Bezirks- resp. Ortsvereinsvorstände im Gau Oberland-Thüringen werden ...

Anzeigen.

Eine rentable Buchdruckerei mit Blatt und Buchhandlung ist für 4200 Mk. zu verkaufen ...

Gebrauchte Schnellpressen. Eine erst vor kurzer Zeit aus der Johannsberger Fabrik bezogene ...

Eine nur kurze Zeit in Gebrauch gewesene u. vollständig in allen Teilen hergerichtete König & Bauerische Schnellpresse ...

Offerten sub S. H. 496 an die Exped. d. Bl. erb.

Gebrauchte Schnellpressen.

- Eine Siglsche Doppelmaschine mit Kreisbewegung, Cylinderfärbung und Selbstausleger, Satzgröße 52:78 cm.
 Eine dto. einf. mit Kreisbewegung, Cylinderfrbg. und Selbstausleger, Satzgr. 62:94 cm.
 Eine dto. mit Eisenbahnbewegung, Satzgröße 52:78 cm.
 Eine Johannsberger mit Eisenbahnbewegung Cylinderfärbung und Selbstausleger, Satzgröße 58:88 cm.
 Eine Kaisersche mit Eisenbahnbewegung, Cylinderfärbung u. Selbstausleger, Satzgr. 65:95 cm.
 Eine einfache, von Julien in Brüssel, mit Eisenbahnbewegung, Tischfärbung u. Selbstausleger, Satzgröße 90:120 cm.
 Eine dto. in gleicher Konstruktion, Satzgröße 52:75 cm.
 Eine Marinonische komb. Buch- und Steindruckmaschine, Satzgröße 52:70, Steingr. 60:78 cm.
 Eine Tretmaschine mit Cylinderdruck u. Selbstausleger, Satzgröße 35:46 cm.
 Eine dto. Satzgröße 42:65 cm.
 Eine Zimmermannsche Handschnellpresse, Steingröße 50:70 cm.
 Einige Dinglersche Handpressen.

Sämtliche Maschinen wurden wegen Aufstellung grösserer vakant, werden derzeit wieder wie neu hergerichtet und übernehmen wir bei Verkauf volle Garantie.

Maschinenfabrik Worms
Hoffmann & Hofheinz

408]

Sozius-Gesuch.

Als Teilhaber einer ältern, in einer industriereichen Stadt Hessens mit ca. 10000 Einwohnern befindlichen Buchdruckerei, Buch-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung wird ein tüchtiger Fachmann mit einem Einlagekapital von ca. 6000 Mk. gesucht. Die Druckerei ist ausgerüstet mit 1 Schnellpresse und 1 Hilfsmaschine, nebst dem neuesten Schriftmaterial. Verlag einer wöchentlich viermal erscheinenden Zeitung. Offerten unter K. S. 500 befördert die Exped. d. Bl.

Erste Accidenzseher

welche selbständig arbeiten und die weitgehendsten Ansprüche erfüllen können, finden dauernde und gute Stellung.

Anerbietungen werden unter R. P. Postamt 35 Berlin entgegengenommen. [489]

Wir suchen noch einen **tüchtigen Accidenzseher** für dauernde Kondition. Antritt sofort erwünscht. Förster & Wör, Bismarck i. S. [497]

Ein tüchtiger und zuverlässiger **Schriftseher** findet bei tarifmäßiger Bezahlung per 30. März dauernde Kondition bei [494]

F. Hollinger
Diedenhofen (Lothringen).

Ein gewandter, ordentlicher und nicht zu junger **Schriftseher**, dem an dauernder Kondition gelegen, findet bei mäßigen Ansprüchen sofort Kondition bei Fr. Gohsestein in Mansfeld. [490]

Ein tüchtiger im Farbendruck erfahrener erster **Maschinenmeister** findet unter sehr günstigen Bedingungen dauernde Stellung. Bewerbungen unter G. 479 befördert die Exped. d. Bl.

Schweizerdegen

bei Josef Eilers in Gotha gesucht. Salär 20—25 Mark. Nur gute Arbeiter wollen sich melden. [491]

Ein junger tüchtiger **Zeitungs-Expedient** sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung im Bureau einer Druckerei. Offerten sub B. Z. 975 an Rudolf Mosse, Leipzig. (L. opt. 865) [488]

Ein junger tüchtiger **Seher** auch an der Maschine nicht unerfahren, wünscht sich behufs weiterer Ausbildung zu verändern. Offerten erbittet **Karl Ripp, Stausen (Baden).** [447]

J. D. Trennert & Sohn
Schriftgiesserei
(gegründet 1810)
ALTONA-HAMBURG
liefern komplette Buchdruckerei-Einrichtungen und halten stets grosses Lager von den neuesten **Brot-, Titel- und Zierschriften etc.**
Haussystem Didot (Berthold).

Zierow & Meusch
Messinglinien-Fabrik
Galvanoplastik, Sterotypie
LEIPZIG.

Gutenberg-Haus

Berlin W., Mauerstrasse 33.

Franz Franke's
neuerbesserte
Tiegeldruck-Maschine „LIBERTY.“

No. I. 18:26 cm	No. II. 26:36 cm	No. I. 650 Mark	No. II. 750 Mark
No. III. 36:48 cm innere Rahmen- weite.		No. III. 1250 Mark	Verpack. 35, 30, 35 Mark.



Diese neueste verbesserte Tiegeldruckmaschine ist vorzüglich konstruirt, so dass sie als eine der vollkommensten dieses Systems sich darstellt. Die Bauart ist solide und aus bestem Material mit Eleganz ausgeführt. Der Preis bedeutend niedriger gestellt als derjenige aller ähnlichen Maschinen von gleichem Format und gleicher Leistungsfähigkeit. Die Maschine liefert einen sehr guten Druck und ist zu allen Accidenzarbeiten zu gebrauchen. Die angegebene Druckfläche ist voll und klar ausnutzbar. Mehrfarbige Arbeiten werden auf das Genaueste ohne oder mit Punkturen hergestellt. Die Maschine hat einen leichten Gang u. liefert ca. 1000—1200 Abdrücke pro Stunde. Beigegeben werden jeder Maschine: 2 Schliessrahmen, 2 Schraubenschlüssel, 8 Walzen-spindeln, 1 Matrize zum Walzengliessen.
Volle und weitgehende Garantie.
Prospecte und Druckproben gratis und franco.

Frey & Sening
Leipzig
Buch- u. Steindruckfarben-Fabrik.
Bunte Farben
in allen Nüancen für Buch- und Steindruck trocken, in Firnis, und in Teig.
Druckproben und Preislisten gratis und franko.

Ch. Lorilleux & Co.
16, rue Suger, Paris, rue Suger 16
gegründet 1818
auf sechs Weltausstellungen mit Medaillen ausgezeichnet empfehlen ihre
schwarzen und bunten
Buch- und Steindruckfarben
anerkant bester Qualität.
Farbenproben und Prokurante stehen auf Verlangen gern zu Diensten.

Redaktionsgehilfe.

Ein Mann von 30 Jahren, mit Gymnasialbildung und von ehrenhaftem Charakter, sucht für den 1. April dauernde Anstellung in einem Redaktionsbureau. Von Einseitigkeit des Urtheils würde er auch selbständigere Arbeiten übernehmen, sich aber nach Umständen auch geistig entschieden unterordnen. Die Ansprüche an Gehalt würden sehr bescheiden sein. Offerten sub C. 1341 an Haasenfein & Vogler in Chemnitz erbeten. (H. 3134) b [48]

Ein junger **Seher** sucht sofort Kond. Werte C unter Nr. 499 bef. die Exped. d. Bl.

Suche als Seher
Stellung. Offerten bis zum 20. d. unter B. D. 2 postl. Heidersdorf bei Nimptsch (Schlef.). [492]

Ein junger **Schweizerdegen** wünscht bis zum 1. April oder später Stellung. Werte Offerten erbittet **Ad. Bernhardt, Otterndorf, Braunschweig.** [486]

Eine Mark
ist der definitive Preis pro Exemplar der „Memoiren eines österr. Handwerksburschen“ bei Abnahme von mindestens 50 Stück. — 40 Stück à 1,10 Mk., 30 à 1,20 Mk., 20 à 1,30 Mk., 10 à 1,40 Mk., unter 10 à 1,50 Mk. Erste Lieferung (4 Bogen) Ende März. Es ist mir nicht möglich auf lieferungsweise Bezahlung einzugehen, da die technische Herstellung des Werkes nur gegen vorherige Barzahlung jeder einzelnen Lieferung stattfindet und bei der Geringfügigkeit obiger Preise die Porti zu hoch kämen. Geldsendungen bis längstens 29. März. Nur bei Bestellungen von 50 Stück an kann Zahlung auch nach Empfang der 1. Lieferung stattfinden. Auf 7 Exempl. eins frei!
C. Kahapka, bei Sommer, Edenkoben.
Zum Schluss erhält jeder Abonnent ein weit über 1000 Nummern zählendes, höchst originelles Register gratis! (Ag. 4967)

H. Ahrens
kann Kondition erhalten in **Rheinbach.** [480]

Seherstelle in Oels ist besetzt. Den Herren Bewerbern mit Dank zur Nachricht. [486]

Eine **Weerschaumpipe** ist beim Stiftungsfeste gefunden worden und vom Eigentümer abgeholt bei **H. Meyer, Leipzig, Glitschstraße 17.**

Stuttgarter Vereins-Buchdruckerei.
Die verehrlichen Mitglieder der Aktiengesellschaft werden hiermit zu der **ordentlichen Generalversammlung** am **Donnerstag den 2. April abends 8 Uhr im Paul Weisköhen Saale** (Katharinenstrasse) höflichst eingeladen.

- Tagesordnung:
 1. Bericht des Vorstandes und Aufsichtsrates;
 2. a) Genehmigung der Bilanz sowie Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinns; b) Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates; c) Billigung einer Remuneration für den Aufsichtsrat;
 3. Revision des Statuts;
 4. Wahl von zwei Mitgliedern des Aufsichtsrates.
 Zur Teilnahme an der Generalversammlung ist jeder männliche Aktionär, welcher spätestens am Tag vor derselben ins Aktien-Grundbuch eingetragen worden ist, berechtigt.
 Die Teilnahme darf nur entweder in Person oder durch einen aus der Zahl der Aktionäre zu nehmenden Bevollmächtigten ausgeübt werden.
 Stuttgart, 13. März 1885.

Für den Aufsichtsrat:
Der Vorsitzende: **Franz Sulz**

Durch die Expedition des Correspondenten in Leipzig sind alle Fachschriften zu beziehen. Gegen Einsendung des nebenstehenden Betrages franco:
Allgemeiner Deutscher Buchdrucker-Verein. 2 Bogen Tagesordnung. Bebetet. 16 Pf.
Reiseführer durch Deutschland für Buchdrucker, verwandte Gewerke und Arbeiter anderer Branchen. Nach Stiefelbachschem Preis 1,50 Mk. Für jeden Reichthum unentgeltlich.
Kaufmännischer Verein. Preis 25 Pf. inkl. Porto.
Wörterbuch der deutschen Sprache. 15. Auflage. Mit Regeln und Wörterverzeichnis für die neue Rechtschreibung von Georg Meißel. In Galvanoplastik 6,50 Mk.
Der Arbeitervereinsführer. Gedruckt und Vertrieben des Arbeitervereins Deutscher Buchdrucker. 1876—1881. Zweite ergänzte Auflage. Per Bogen 1 Mk. Für Vereinsmitglieder durch die Exped. d. Corr. bezogen 50 Pf.